

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBD Judentum**

**Polen**

**1939 - 1945**

**Holocaust**

**Gedenkstätte**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 17-1** *Orte der Shoah in Polen* : Gedenkstätten zwischen Mahnmal und Museum / hrsg. von Jörg Ganzenmüller ; Raphael Utz. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 357 S. : Ill. ; 24 cm. - (Europäische Diktaturen und ihre Überwindung ; 22). - ISBN 978-3-412-50316-1 : EUR 35.00  
**[#5045]**

Von Zeit zu Zeit gibt es in Polen Aufregung, wenn ein Politiker oder Journalist von „polnischen Konzentrationslagern“ spricht und Auschwitz, Majdanek usw. meint. Besonders übel nimmt man auch den Amerikanern diese unbedachte Redeweise.<sup>1</sup> Korrekt sollte es nämlich lauten: „die von Deutschen auf dem Gebiet Polens errichteten Konzentrationslager“, doch diese umständliche Formel lädt natürlich zu Verkürzungen ein. Sicherlich läßt sich das auch als Wortklauberei betrachten, denn im einen Fall wird „polnisch“ rein geographisch verstanden, und in anderen nicht. Doch hinter diesen Meinungsverschiedenheiten steht die viel bitterere Wahrheit, daß die Vernichtungslager von den Deutschen nämlich sehr bewußt in Polen errichtet wurden, d.h. möglichst weit weg und verborgen vor den Augen der deutschen Öffentlichkeit. Die vielen unbekannte Landkarte der einstigen Todesfabriken, der Unmenschlichkeit und des Grauens steht daher gleich zu Beginn auf der Innenseite des Einbands zum vorliegenden.<sup>2</sup> Auf ihr sind die berühmtesten Lager der Shoah: Chełmno, Oświęcim, Płaszów, Bełżec, Maj-

---

<sup>1</sup> Sogar Präsident Obama ist 2012 bei einer Ordensverleihung in das Fettnäpfchen getreten, was in Polen zu starken Protesten führte:

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/us-praesident-obama-empoert-polen-mit-kz-aeusserung-a-836051.html> [2017-01-22]. - Übrigens bereitet die neue polnische Regierung ein Gesetz gegen die Verwendung der Formulierung vor:

<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/polen-will-ausdruck-polnisches-kz-unter-strafe-stellen-a-1108072.html>. [2017-01-22]-

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079539786/04>

danek, Sobibór und Treblinka, alle in polnischer Namensform angeführt und von jedem auf den aktuellen Karten Polens leicht auffindbar. Jeder Name steht für Myriaden von Toten. Dabei sind das bei weitem nicht alle Lager, die in Polen errichtet wurden, sondern nur die Vernichtungslager. Mit ihnen beschäftigen sich die vierzehn Beiträge von überwiegend jungen Historikern in diesem Sammelband, welche zum großen Teil eng mit dem Imre-Kertész-Kolleg an der Universität Jena verbunden sind.

Nach der Einleitung in die Thematik *Orte der Shoah: Überlegungen zu einem auratischen Missverständnis* der beiden Herausgeber des Sammelbandes Jörg Ganzenmüller und Raphael Utz folgen zwei weitere, allgemeinen Problemen gewidmete Beiträge. Raphael Utz beschreibt die sprachlichen Tücken im Umgang mit der Shoah, die in ähnlicher Weise beim Einsatz von Fotografien in den Ausstellungen der Gedenkstätten auftreten, deren pädagogischen Nutzen Philipp Weigel skeptisch beurteilt. Häufig dominiert nämlich die Täterperspektive, weil man den Opfern gewaltsam ihre Sicht der Dinge und ihre Stimme verwehrt bzw. geraubt hat.

Es folgen dann acht, jeweils nur einem Lager gewidmete Beiträge: zu Kulmhof/Chełmno (Christian Jänsch, Alexander Walther), Bełżec (Jörg Ganzenmüller, Raphael Utz), Treblinka (Julia Matthes, Felix Roth), Sobibór (Klara Muhle), Majdanek (Sarah Kunte), Płaszów (Christina Heiduck) und Auschwitz/Oświęcim (Linda Ferchland). In ihnen begeben sich die Autoren zunächst auf Spurensuche, da viele Lager vor dem Abzug der Schergen fast vollständig zerstört wurden, um die Spuren ihrer Untaten zu verwischen. Nur in Majdanek und vor allem in Auschwitz sind die ehemaligen Lagergebäude zum Teil noch gut erhalten, und es gibt dort nicht wie andernorts nur Grünanlagen und Gedenksteine. An diesen beiden Gedenkstätten wird der Besucher erst mit banalen Bauwerken konfrontiert, hinter denen aber schnell durch vergilbte Fotografien, gestapelte Koffer, abgeschnittene Haare und Kleider der Eingelieferten, unterstützt durch mehrsprachige Erläuterungen, die ganze Dimension des Grauens sichtbar wird.

Die letzten vier Beiträge untersuchen, wie die Gedenkstätten auf verschiedene Besucher wirken. In seiner empirischen Untersuchung analysiert Sven Urban Vorwissen und Emotionen deutscher Schüler beim Besuch in Auschwitz. Ein Pendant dazu bildet der Beitrag von Cornelia Bruhn und Samuel Kunze über die Reaktionen israelischer Jugendgruppen an den Erinnerungsorten der Shoah in Polen. Häufig werden diese Gruppen von Überlebenden geführt. Deren Umgang mit der Erinnerung an die Entrechtung, aber auch an den heroischen Widerstand in einigen Lagern beschreibt Konstantin Heinisch-Fritzsche. Dabei geht es natürlich gleichfalls um die Frage nach der Würde des Menschen an diesen Orten, über die Christian Jänsch und Alexander Walther im abschließenden Beitrag nachdenken.

Im Anhang befinden sich die Liste der Autorinnen und Autoren, das Abbildungsverzeichnis und das Personenregister. Dieser Sammelband ist eine

verdienstvolle Ergänzung zur umfangreichen Holocaust-Forschung,<sup>3</sup> der einige interessante, bisher kaum thematisierte Aspekte hinzugefügt werden.  
Klaus Steinke

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8174>

---

<sup>3</sup> ***The Holocaust in occupied Poland*** : new findings and new interpretations / Jan T. Gross (ed.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 237 S. ; 22 cm. - (Warsaw studies in Jewish history and memory ; 1). - ISBN 978-3-631-63124-9 : EUR 46.80 [#2597]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz36140879Xrez-1.pdf> - Es sei auf eine neuere, nützliche Informationsquelle im Internet hingewiesen, auf das 2006 gegründete Holocaust Education & Archive Research Team [www.HolocaustResearchProject.org](http://www.HolocaustResearchProject.org) [2017-01-22].